

Hallo Leute,

wer den Artikel in der NOZ noch nicht gelesen hat...hier zur Kenntnis!

Dazu folgende Anmerkungen meinerseits:

- Erwartungsgemäß ist aus dem ursprünglichen Kreistagsbeschluss nichts mehr übrig geblieben. Dies war zu absehbar, als er vor einigen Wochen zuständigkeitshalber an die Kreisverwaltung gegeben wurde.
- „Der Landkreis als Träger der Regionalplanung soll alle Beteiligungsprozesse nutzen“. Hierzu zur Info: Der Landkreis hat seinerzeit die Durchführung des Raumordnungsverfahrens abgelehnt und es freiwillig nach Oldenburg gegeben! Der LK Emsland führt es selbst....damit hätte er eine deutlich stärkere Rolle...aber natürlich auch den schwarzen Peter! Und natürlich wird der Kreis alle Beteiligungsprozesse nutzen...diese sind nämlich alle gesetzlich festgelegt...und sollte er es vergessen, wird er sogar aus Oldenburg dazu aufgefordert!
- Wäre der Kreis seiner Bündelungsfunktion nachgekommen, bräuchten jetzt nicht die Bürgermeister einzeln verhandeln.....hiermit ist das schwarze Peter Spiel eröffnet.....

Werde morgen mal ein paar Gespräche führen....

Wünsche eine angenehme Nacht!

Grüße

Frank

Osnabrücker Land

Kreisrat regt Gespräche an

**Bürgermeister
sollen mit Amprion
verhandeln**





Der Kreisrat Winfried Wilkens hat die Bürgermeister im Landkreis Osnabrück ermutigt, Verhandlungen mit Amprion über die Errichtung einer 380-Kilovolt-Höchstspannungsleitung zu führen. „Jedes konstruktive Gespräch mit den Trassenbetreibern halte ich für richtig“, sagte Wilkens gestern am Rande der Bauausschusssitzung des Landkreises unserer Zeitung. Er lobte dabei auch das Vorgehen des Bissendorfer Bürgermeisters Guido Halfter, im Gespräch mit Betreiber Amprion eine Änderung der Trassenführung herbeizuführen.

Genau dieses Vorgehen hatten der Sprecher der CDU/FDP/UWG-Fraktion, Martin Bäumer, und der umweltpolitische Sprecher der Kreistagsfraktion, Thomas Uhlen, [noch Ende April kritisiert](#). In einem gemeinsamen Antrag forderte die CDU/FDP/UWG-Gruppe damals ein gemeinsames Aktionsbündnis mit den betroffenen Kommunen, den Bürgern und den Bürgerinitiativen. In dem einstimmigen Beschluss vom Montag ist nicht mehr von einem gemeinsamen Aktionsbündnis die Rede, sondern davon, dass der Landkreis „als Träger der Regionalplanung bestrebt ist, alle Möglichkeiten der Beteiligungsprozesse zu nutzen“.

Bäumer, der von Wilkens' Lob für Halfters Vorgehen im Landtag in Hannover erfuhr, kommentierte: „Es kann nicht sein, dass einzelne Bürgermeister losrennen und versuchen, für sich selbst das Beste herauszuholen.“

Wilkens erwähnte einerseits, man müsse aufpassen, dass „an den Schnittstellen zwischen den Nachbargemeinden nichts anbrennt“. Andererseits sei es aber generell beachtlich, dass Amprion schon in so frühen Phasen zu Gesprächen bereit sei. In Bissendorf sei ein Raumordnungsverfahren nicht einmal in Sicht. „Das ist eine positive Entwicklung bei Amprion.“

Auch der Ausschusssprecher der CDU/FDP/UWG-Gruppe, Rolf Gelinsky, betonte: „Es ist nicht richtig, dass jeder Bürgermeister alleine mit Amprion verhandelt.“

Der SPD-Kreisvorsitzende Werner Lager, kommentierte: „Ich hätte gerne eine gemeinsame Linie mit allen, aber man wird nicht verhindern können, dass einzelne Bürgermeister mit Amprion verhandeln.“ In dem am Montag gefassten Beschluss steht zwar, dass die Möglichkeiten einer Erdverkabelung geprüft und

„eine Realisierung angestrebt werden“, doch im Hinblick auf das Energieleitungsausbaugesetz sagte er: „Keiner wird die bestehende Gesetzeslage verändern können.“ ■